

Asklepios Helenenlinik

## Inhaltsverzeichnis:

0 Strukturdaten .....	3
A Allgemeine Merkmale.....	4
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationsklinik .....	4
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	6
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationsklinik vorhanden? .....	6
A-2.2 Indikationsbereiche .....	6
A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) .....	6
A-2.2.2 Harnwegserkrankungen (Urologie).....	7
A-2.2.3 Nephrologie.....	8
A-2.2.4 Innere Krankheiten.....	9
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationsklinik .....	10
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationsklinik.....	10
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	13
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr.....	13
B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) .....	13
B-2.1.2 Harnwegserkrankungen (Urologie).....	13
B-2.1.3 Nephrologie.....	13
B-2.1.4 Innere Krankheiten.....	13
C Personalbereitstellung .....	14
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationsklinik .....	14
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	14
C-1.2 Wieviele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	15
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? .....	15
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr .....	16
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	16
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	16
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten.....	16
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen .....	16
C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie) .....	16
C-2.2 Harnwegserkrankungen (Urologie).....	17
C-2.3 Nephrologie .....	17
C-2.4 Innere Krankheiten .....	18
D Ausstattung .....	19
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationsklinik .....	19
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen.....	20
D-2.1 Anzahl der Betten .....	20
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	20
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	20
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationsklinik .....	20
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten.....	21
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen.....	22
D-3.1 Notfallausstattung.....	22
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	22
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationklinik.....	23
E Qualitätsmanagement.....	24

# 0 Strukturdaten

# A Allgemeine Merkmale

## Wagener

### A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationsklinik

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationsklinik?

510663477

A-1.2.1 Name der Rehabilitationsklinik

Asklepios Klinik Bad Wildungen GmbH, Helenenklinik

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationsklinik

Laustraße 35  
34537 Bad Wildungen

A-1.2.3 Telefon

05621/85-0

A-1.2.4 Fax

05621/85-3402

A-1.2.5 E-Mail

helenenklinik.badwildungen@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<https://www.asklepios.de/bad-wildungen/helenenklinik/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationsklinik?

Asklepios

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationsklinik?

Dr. D. Fellermann

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationsklinik (mit Qualifikation)?

Dr. O. Sawal

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationsklinik (mit Qualifikation)?

Dr. D. Fellermann

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Thorsten Palm, Dipl. Pflegewirt, FH

#### A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Psychologischer Dienst: Frau Dipl. Psychologin K. Trapp

Physiotherapie: Frau C. Janke

Station: Frau K. Münzberg-Evers

Personal: Herr J. Brauer

Gebäudemanagement: Herr Dipl. Ing. A. Bulut

Küche: Extern über Asklepios Service GmbH

#### A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationsklinik anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationsklinik von welchem Kostenträger belegt?

ARGE	1,31%
DRV Hannover Braunschweig	20,81%
DRV Hessen	22,48%
DRV Hamburg	0,76%
DRV Schleswig	1,48%
DRV Oldenburg-Bremen	2,22%
DRV Knappschaft Bahn See	24,06%
AOK	6,56%
Ersatzkassen	4,73 %
RP-Detmold	5,44%
IV Asklepios Kliniken	1,17%
Sonstige	8,98 %

#### A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationsklinik ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Rehabilitation

#### A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- Physiotherapeutisch
- Ergotherapeutisch
- Logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

#### A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationsklinik bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen

#### A-1.13 Ist die Klinik als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Nein

## A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationsklinik vorhanden?

Urologie, Nephrologie, Orthopädie, Innere

### A-2.2 Indikationsbereiche Urologie, Nephrologie, Orthopädie, Innere ...

#### A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1226

#### A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

##### A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist 25

- ...möglich  
 ...nicht möglich

##### A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

29

##### A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

350

##### A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

1

##### A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

##### A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

##### A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

2

#### A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

#### A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

### A-2.2.2 Harnwegserkrankungen (Urologie)

#### A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

#### A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

322

#### A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

498

#### A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

4

#### A-2.2.2.5 Anzahl stationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

#### A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

1

#### A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

#### A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

-

#### A-2.2.2.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

#### A-2.2.3 Nephrologie

##### A-2.2.3.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

##### A-2.2.3.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

-

##### A-2.2.3.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

##### A-2.2.3.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

-

##### A-2.2.3.5 Anzahl stationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

##### A-2.2.3.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

-

##### A-2.2.3.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

--

##### A-2.2.3.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

-

##### A-2.2.3.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-



## A-2.2.4 Innere Krankheiten

### A-2.2.4.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich

...nicht möglich

### A-2.2.4.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

-

### A-2.2.4.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

### A-2.2.4.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

-

### A-2.2.4.5 Anzahl stationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

### A-2.2.4.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

-

### A-2.2.4.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) /  
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

-

### A-2.2.4.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

-

### A-2.2.4.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

-

## B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationsklinik

### B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationsklinik

#### B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Sonographie und Endosonographie
- Endoskopischer Arbeitsplatz (flexible und starre Instrumente)
- Moderner zystomanometrischer Arbeitsplatz mit Urethradruckprofilmessung
- Diagnostik der erektilen Dysfunktion (Dopplersonographie, Provokationsteste)
- Elektrokardiographische Untersuchungen mit Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Spirometrie
- PC-gestützte Testdiagnostik nach Hogrefe indikationsbezogen (Psychologischer Dienst)
- Konsiliarische Vorstellung, ggf. sofortige Einweisung in die Asklepios-Stadtklinik bei Notfällen und Komplikationen
- Mitnutzung der Röntgenanlage und der Computertomographie (CT)
- Labor (Klinische Chemie, Tumormarker, Bakteriologie, Zytologie)

#### B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Physikalische Therapie:

Massagen:

- Teilmassage, Großmassage, Ganzmassage
- Bindegewebsmassage
- Bürsten- u. Vibrationsmassagen
- Unterwassermassagen
- Lymphdrainage

Elektrotherapie:

- Nieder-, Mittel- und Hochfrequenz
- Ultraschall, Sonophorese, Iontophorese
- Interferenz und Interferenzregulationstherapie (IRT)
- EMG-Therapie
- Biofeedbacktherapie

Wärmetherapie:

- Naturerde
- Moor-Fango
- Hasslauer Wanne
- Heißluftstrahler, Heiße Rolle
- UV-Strahler
- Rotlicht
- Psammo-Therm (Heißer Sand)

#### Hydro- und Balneotherapie:

- Hydroelektrisches Vollbad (Stangerbad)
- Zwei- und Vierzellenbad
- O<sub>2</sub> Luftperlbad
- CO<sub>2</sub> Bad
- Voll- und Teilbäder mit Zusatz
- Teil- und Wechselteilbad (auch an- oder absteigend)
- Eisanwendungen, Eisteilbad
- Einzelinhalation mit Zusätzen
- Wassertreten

#### außerdem:

- Vibrationstrainer
- Phototherapie
- Tesi-Extension
- Narbenbehandlung mit Hivamat
- Massage mit Hydro-Jet
- Akupunktur und Akupressur
- Chiropraktik
- Behandlung Cranio-Mandibulärer Dysfunktion
- Qi-Gong

#### Krankengymnastik:

- Manuelle Therapie
- Einzelbewegungsbad
- Einzelkrankengymnastik
- Extensionsbank mit Mikrowelle
- Mikrowelle
- Cyriax
- Brügger
- Manuelle Therapie
- Kinesio-Tape
- Klein-Vogelbach
- Trigger-Point
- Dorn-Therapie
- Schlingentischbehandlung
- Eisanwendungen
- MTT/ Medizinische Trainingstherapie
- KG mit Bewegungsschiene (Endoprothetik)
- TEP-Gruppen
- Bogenschießen

#### Sporttherapie:

- Ergometertraining
- Krafttraining
- Wirbelsäulengymnastik

- Präventive Wirbelsäulengymnastik (Rückenschule)
- Kontinenzgruppe
- Wassergymnastik
- Atem- und Stoffwechselfgymnastik
- Lauftraining
- Nordic-Walking
- Schwimmunterricht

Psychologischer Dienst:

- Beratung
- Psychoonkologisches Aufnahmegespräch
- Psychotherapeutisches Einzelgespräch

Gruppen

- Gesprächskreis für Krebspatienten (in Anlehnung an die Selbsthilfegruppen)
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen (PME)
- Tiefenentspannung
- Nichtrauchertraining
- Stressbewältigungsgruppe

Gesundheitsschulung/Vorträge

- Einflüsse auf das Krebsgeschehen
- krankheitsbegünstigende Verhaltensmuster
- Umgang mit der Angst und Möglichkeiten der Unterstützung zur Krankheitsbewältigung
- Potenz
- onkologischer Fachvorträge mit wechselnden Themen (Niere, Prostata, Blase)
- Leben mit künstlichen Gelenken

### B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Das komplette Leistungsspektrum unserer Klinik ist unter B 1.2 beschreiben.

### B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationsklinik eingesehen werden unter:

<https://www.asklepios.de/bad-wildungen/helenenlinik/>

## B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

#### B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17	130	Gonarthrose
2	M16	102	Koxarthrose
3	M48	31	Sonstige Spondylopathien
4	S72	30	Fraktur des Femurs
5	M51	12	Sonstige Bandscheibenschäden

#### B-2.1.2 Harnwegserkrankungen (Urologie)

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C61	396	Bösartige Neubildung der Prostata
2	C67	100	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	C64	68	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
4	C62	15	Bösartige Neubildung des Hodens
5	C66	10	Bösartige Neubildung des Ureters

#### B-2.1.3 Nephrologie

B-2.1.3 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	N18	44	Chronische Nierenkrankheit
2	N13	11	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
3	N20	7	Nieren- und Ureterstein
4	N39	7	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
5	N40	7	Prostatahyperplasie

#### B-2.1.4 Innere Krankheiten

B-2.1.4 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I10	1	Essentielle (primäre) Hypertonie
2	I42	1	Kardiomyopathie
3	I48	1	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
4	I70	1	Artherosklerose
5	I74	1	Arterielle Embolie und Thrombose
6	I80	1	Thrombose, Plebitis und Thrombophlebitis

## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationsklinik

#### C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

##### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

3,16

##### C-1.1.2 Pflegedienst

8,84

##### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

2,0

##### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

##### C-1.1.5 Sozialdienst

1,0

##### C-1.1.6 Physiotherapie

3,43

##### C-1.1.7 Sporttherapie

2,0

##### C-1.1.8 Ergotherapie

0

##### C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

Masseur/Med. Bademeister 4,51

##### C-1.1.10 Arbeitstherapie

Freizeitgestaltung 0,9

##### C-1.1.11 Logopädie

0

##### C-1.1.12 Diätischer Dienst

Diätassistentin 1,0

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

0

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

2,38

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Reinigung und Speisesaal 10,24

C-1.1.16 Technischer Dienst

2,0

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

3,87

C-1.1.18 Weitere Dienste

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wieviele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Krankenschwestern	Examierte Krankenschwester	9
Physiotherapie	Physiotherapeuten	4
Sporttherapie	Diplomsportlehrer	2
Fachärzte	Facharzt	5
Diätassistenten	Diätassistentin	1
Masseure	Medizinische Bademeister	7
Krankengymnasten	KG	s. Physio
Psychologischer Dienst	Diplompsychologen	3

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

100%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

0%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

100%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

33%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

trifft nicht zu

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

3

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja  nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

3



C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja  nein

## C-2.2 Harnwegserkrankungen (Urologie)

C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

3

C-2.2.2 Ärztliche Leitung

ja  nein

C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja  nein

## C-2.3 Nephrologie

C-2.3.1 Gesamtzahl der Ärzte

0

C-2.3.2 Ärztliche Leitung

ja  nein

C-2.3.3 Anzahl der Fachärzte

0

C-2.3.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.3.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

C-2.3.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja  nein

C-2.4 Innere Krankheiten

C-2.4.1 Gesamtzahl der Ärzte

0

C-2.4.2 Ärztliche Leitung

ja  nein

C-2.4.3 Anzahl der Fachärzte

0

C-2.4.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.4.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

0

C-2.4.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja  nein

## D Ausstattung

### D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationsklinik

#### D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationsklinik in der Umgebung zur Verfügung?

Die Helenenklinik ist unmittelbar an die Asklepios Stadtklinik mit urologischer, nephrologischer, internistischer, chirurgischer und gefäßchirurgischer Abteilung und an die Fachklinik Fürstenhof mit kardiologischer, neurologischer, psychosomatischer und pulmologischer Abteilung angebunden.

#### **Asklepios Stadtklinik:**

- Sono-Kardiographie (TTE, TEE)
- Röntgen
- Computertomographie
- Kernspinuntersuchung
- Ultraschalldiagnostik
- Coronarangiographie
- Myocardszintigraphie
- Lungenperfusionsszintigraphie
- Doppler- und Duplexsonographie
- Venenschlußplethysmographie
- Kontrastmitteldarstellung
- Endoskopie (Gastroskopie, Coloskopie, ERCP)
- EKG
- Dialyse
- Schmerztherapie
- Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Proctologie
- Intensivstation
- Bronchoskopie

#### **Asklepios Fachklinik Fürstenhof**

##### Kardiologie:

- Echokardiographie
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
- Abdomensonographie
- periphere Dopplersonographie

##### Neurologie:

- Neuropsychologische Testdiagnostik
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
- evozierte Potentiale (AEP, VEP, MEP, SEP)
- Elektroenzephalographie (EEG)
- neurovaskuläre Ultraschalldiagnostik (Sonographie/Dopplersonographie/Duplexsonographie)

-Muskel- und Nervensonographie

Psychosomatik:

- PC-gestützte Testdiagnostik nach Hogrefe indikationsbezogen
- SCL-90 (Symptomcheckliste)
- HADS-D (Angst- und Depressionsskalen)
- Bio-Impedanzmessung
- Belastungserprobungen zur sozialmedizinischen Beurteilung

Pulmologie:

- Puligraphie
- 6-Minuten-Gehtest
- Bodypletisgraphie
- Allergieaustestung
- Blutgasanalyse

## D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

### D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationsklinik

160

### D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationsklinik?

ja     nein

### D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationsklinik?

Ja    **Wie viele?**  
 Nein    2

### D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationsklinik

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	100
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	30
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

## D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 196

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 128

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 128

D-2.5.4 Sauna

- Ja  Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja  Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja  Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja  Nein

#### D-2.5.8 Lehrküche

Ja     Nein

#### D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja     Nein

#### D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja     Nein

#### D-2.5.11 Kapelle

Ja     Nein

#### D-2.5.12 Cafeteria

Ja     Nein

#### D-2.5.13 Freizeitraum

Ja     Nein

#### D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja     Nein

#### D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten

(Klartext)

Kapelle in der gegenüberliegenden Asklepios Stadtklinik

### D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

#### D-3.1 Notfallausstattung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationsklinik ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja     Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationsklinik ein Defibrillator verfügbar?

Ja     Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationsklinik einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja     Nein

#### D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

Nicht zutreffend

- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige
  - urologische Funktionsdiagnostik
  - EMG-Ableitung von Muskelströmen
  - Schwellkörperinjektionstest

## D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationsklinik

### D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationsklinik

(Klartext)

- Therapie:
- spezielle Trainings-Inkontinenztherapie für Frauen und Männer
  - EMG Biofeedbackmessung
  - Harnsteinrezidivprophylaxe-Programm
  - Akkupunktur
  - Manuelle Therapie
  - Chirotherapie
  - Tiefenentspannung
  - Bogenschießen
  - Sporthphysiotherapie
  - MBOR

## E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationsklinik?

Ja     Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja    **Welches?**

Nein

Total Quality Management (TQM) u.  
Asklepios Modells f. Integriertes Management (AMIQ)

E-1.3 Wurde die Klinik bereits extern zertifiziert?

Ja    **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

KTQ-Reha, Zertifikat 2006  
KTQ-Reha, Zertifikat 2009  
KTQ-Reha, Zertifikat 2012

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Kliniken?

Ja    **Welche?**

Nein

Asklepios Stadtklinik, Bad Wildungen  
Asklepios Fachklinik Fürstenhof, Bad Wildungen